

22. Dezember 1966.

*aa Peru 1966.5*

*9000*

Notiz an Herrn Direktor Jolles

Pro.-Lat.Am.850.9.

Kredite Lateinamerika

Ich komme zurück auf die vorläufige Aussprache in der Ständigen Wirtschaftsdelegation vom 19. Dezember betreffend die diversen lateinamerikanischen Kreditbegehren und die Priorität, die ich dabei provisorisch aufzustellen gesucht hatte (1. BID/CELUSA, 2. Zentralamerikanische Integrationsbank, 3. Peru, 4. Brasilianische Entwicklungsbank).

Die von uns angeforderte Stellungnahme durch Botschafter Hess aus Lima hinsichtlich des uns auf indirektem Wege bekannt gewordenen peruanischen Kreditwunsches liegt nun vor. Sie finden diesen lesenswerten Bericht in der Beilage. Es bestätigt sich, wie dies schon der Eindruck des VSM war, dass sich ein Rahmenkredit für Peru vom Konkurrenzstandpunkt aus nicht aufdrängt, dass ein solcher Kredit teils sogar gewisse Geschäfte hinsichtlich der Konditionen "verderben" könnte, dass das Ansehen der Schweiz in Peru durch eine ablehnende Haltung mit Bezug auf den Rahmenkredit kaum beeinträchtigt würde und dass auch für uns momentan kaum Nachteile zu befürchten wären.

Dagegen wäre es denkbar, dass sich in einem spätern Stadium im Zusammenhang mit grossen Elektrizitätsprojekten eine kombinierte schweizerische Aktion, parallel mit Weltbank oder BID, aufdrängen würde, sodass man in jenem Zeitpunkt auf die Angelegenheit zurückkommen könnte.

Immerhin sind die schweizerischen Interessenten in Peru der Meinung, dass es willkommen wäre, wenn die EWG-Bedingungen etwas gelockert werden könnten (Verlängerung der Fristen, Herabsetzung der Anzahlungen). Ich sende eine Kopie dieser Notiz samt Beilage an Herrn Bühler.



- 2 -

Was die am Schluss des Briefes erwähnte Idee anbelangt, ob nicht ausländische Gelder (effektiv wären es offenbar peruanische Fluchtgelder) zur Finanzierung von Exportgarantieverträgen herangezogen werden könnten, was aber an den Begehren der Eidg. Steuerverwaltung gescheitert sei, so werden wir der Sache noch zwecks näherer Abklärung bei der Steuerverwaltung nachgehen.

Ich komme meinerseits zum Schluss, dass an der Priorität in der Reihenfolge BID/CELUSA, Zentralamerikanische Integrationsbank, unter vorläufiger Hintanstellung Perus, auf Grund des Berichtes von Herrn Hess, festgehalten werden kann, wobei über das Gesuch der Brasilianischen Entwicklungsbank zu befinden wäre, sobald wir hinsichtlich des Projektes BID/CELUSA im klaren sind.

1 Beilage.

